



---

**MICHAEL KOLMER**

LAUTESCHLÄGERSTRASSE 38 64289 DARMSTADT  
TELEFON: 0 61 51/6 14 30 TELEFAX: 0 61 51/6 14 01  
E-MAIL: KREISVERBAND@GRUENE-DARMSTADT.DE

**Faire Fragen an den oder die Oberbürgermeister-Kandidat\*in**  
**Antworten Michael Kolmer, Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

**1. Haben Sie ein Lieblings-Fair-Trade Produkt?**

Ich habe viele Lieblings-Fair-Trade Produkte und achte beim Einkauf insgesamt auf den Dreiklang von Bio, Regio und Fair. Das liegt allein schon daran, dass ich in alter Tätigkeit als Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung die Freude hatte, die Ernennung von Darmstadt zur Fairtrade-Stadt genauso wie den Beitritt als Gründungsmitglied zum Netzwerk Deutscher Biostädte zu begleiten. Das ist ungewöhnlich für einen Wirtschaftsförderer und deshalb ein Zeichen.

Ein Lieblingsprodukt von mir ist ein ausgesprochener "Klassiker", nämlich fair gehandelter Kaffee. Spannend finde ich auch, dass das Thema „Faire Modelabels“ endlich Fahrt aufnimmt.

**2. Wir begrüßen die Erarbeitung und Veröffentlichung des Entwicklungspolitischen Konzepts der Stadt Darmstadt und beziehen uns in der folgenden Frage auf die dort enthaltenen Aussagen zur fairen/nachhaltigen Beschaffung:**

**a. Wie wird in Zukunft sichergestellt, dass im Gegensatz zur Vergangenheit regelmäßig über Aktivitäten und Fortschritte in diesem Bereich berichtet und damit die Transparenz für alle Interessierten erhöht wird?**

Ich werde dafür sorgen, dass das Thema Bio – Regio – Fair in seiner Gesamtheit einerseits fortgeführt wird und andererseits weitere Impulse erhält. Dazu kann auch das Berichtswesen zählen. Prioritär ist für mich jedoch immer, ins Handeln zu kommen, konkrete Projekte voranzutreiben und die vorhandenen Ressourcen so zu nutzen, dass es bei den Menschen ankommt.

**b. In welchen Bereichen ist – vergleichbar mit dem positiven Prozess der EAD bei der Mittagsverpflegung – zeitnah eine im Konzept genannte Ausweitung der Aktivitäten zu erwarten, besonders im Hinblick auf bestimmte Produktgruppen und Pilotprojekte?**

Bei der Gemeinschaftsverpflegung sind wir auf dem richtigen Weg. Gleichzeitig ist dieser Bereich auch in den nächsten Jahren noch ein wichtiges Arbeitsfeld, weil die Bedarfe durch den Ausbau der Betreuungskapazitäten steigen und wir an dieser Stelle bio-regio-fair mitgehen sollten. Weitere Potenziale sind bei der städtischen Beschaffung zu heben, weit über Fragen von Catering hinaus. Eine wunderbare Sache wäre es, wenn es gelingen könnte, im Zuge des Innenstadtentwicklungsprozesses den Weltladen weiter in die Stadtmitte zu holen. Wenn sich hier eine Chance auftut, würde ich das gerne unterstützen.

**3. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit die Auszeichnung Fair-Trade-Town den Darmstädter Bürger\*innen sichtbarer wird?**

Dranbleiben ist das eine. Die *Wandelkarte* ist ein gutes Beispiel, die Bio-Regio-Fair-Sommermesse ein weiteres. Neue Impulse in der Öffentlichkeitsarbeit setzen und die Fairtrade-AG als zivilgesellschaftliche Gruppe weit über die Verwaltung hinaus neu zu aktivieren ist das andere. Sichtbarkeit ergibt sich auch über die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung, die ich fest auf der Agenda habe.

**4. Welche Anreize werden Sie geben, um den Gebrauch von fair und nachhaltig gehandelten Waren in der Darmstädter Verwaltung zu verankern?**

Ich werde hier auf verbindliche Vereinbarungen setzen. Gute Grundlagen gibt es bereits und auch Beschlüsse. Diese werden mit mir als Oberbürgermeister gelebt werden.

**5. Was werden Sie unternehmen, um den Einsatz und den Handel von fairen und nachhaltigen Waren bei den Darmstädter Unternehmen zu erhöhen?**

Zu betonen ist, dass es in Darmstadt bereits heute zahlreiche Unternehmen gibt, die fair und nachhaltig handeln. Alnatura ist da als Flaggschiff zu nennen, das über internationale Sichtbarkeit und Bekanntheit verfügt. Durch die gestiegene Bedeutung der Taxonomie auf EU-Ebene sowie durch die zunehmende Aufmerksamkeit der Verbraucher\*innen für Aspekte der Nachhaltigkeit, Fairness und Ökologie wird das Thema auch für die Wirtschaft stetig wichtiger. Das ist sehr zu begrüßen.

Darüber hinaus ist es so, dass dem/der Oberbürgermeister\*in und dem gesamten Magistrat eine Vorbildfunktion zukommt. Seine/Ihre Aufgabe ist es, stetig für das Thema zu werben. Dafür werde ich persönlich stehen.